

Deutsch 6. Jahrgangsstufe

- Arbeit am Text/Sprachbetrachtung -

.....

Es kann kalt und warm sein, hart, flüssig und dampfförmig. Manchmal schmeckt es, salzig. Es kann heilen und sogar wehtun, wenn man hineinspringt. Wasser hat viele verschiedene Gesichter.

Wir leben in einer Gegend, in der Wasser im Überfluss vorhanden ist. Die
5 Niederschläge füllen unsere Grundwasserspeicher, Flüsse und Seen. Sie stellen uns
Trinkwasser in großer Menge zur Verfügung. Rund 130 Liter täglich werden in den
Haushalten der Bundesrepublik pro Kopf verbraucht – der überwiegende Teil für
Wasch- und Reinigungszwecke. Jederzeit über sauberes Wasser verfügen zu
können, ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

10 In vielen Teilen der Erde ist Wasser knapp und kostbar. Vor allem in afrikanischen
Ländern, die südlich der großen Wüste Sahara liegen, ist Wasser Mangelware. Dort
regnet es wenig und der Boden ist so trocken, dass nur wenige Pflanzen und Tiere
überleben können. Das Trinkwasser muss umständlich aus Tiefbrunnen geholt und
15 auf menschlichen Schultern oder den Rücken von Lasttieren über weite Entfernun-
gen herangeschafft werden.

Um den Zugang zu Wasservorkommen sind Kriege und blutige Auseinandersetzun-
gen geführt worden. Und auch heute sorgt Streit um die Nutzung und Verschmut-
zung von Flüssen immer wieder für politische Konflikte.

Es ist aber nicht nur die vorhandene Wassermenge, die darüber entscheidet, wie gut
20 oder schlecht eine Bevölkerung mit Wasser versorgt werden kann. Die jährlichen
Niederschlagsmengen sind in Kanada und China ungefähr gleich. Dennoch wird
China als wasserarmes, Kanada hingegen als wasserreiches Land eingestuft. Da

China wesentlich mehr Einwohner hat, steht dem einzelnen Chinesen viel weniger Wasser zur Verfügung als einem Kanadier. Unter extrem starkem Wassermangel
25 leiden so vor allem Entwicklungsländer mit hohem Bevölkerungswachstum.

Doch auch im wassergesättigten Mitteleuropa schrillen immer wieder die Alarmglocken. Bei Unfällen mit Gefahrguttransporten können trinkwassergefährdende Stoffe in den Boden gelangen. Brunnen werden geschlossen, weil Reste von Pflanzenschutzmitteln nachgewiesen werden. Luftschadstoffe aus Autoabgasen, Hauskaminen und Heizkraftwerken bedrohen das ökologische Gleichgewicht von Seen, Wäldern und Böden. Giftstoffe aus Bergbau oder Chemieindustrie stellen in Teilen Mitteldeutschlands ein Risiko für die Wasserversorgung dar.
30

Dabei gibt es sehr, sehr viel Wasser auf unserer Erde. Astronauten nennen sie sogar den „blauen Planeten“, weil sie aus dem Weltall blau erscheint. Allerdings ist der
35 Großteil dieses Wassers Salzwasser, das Menschen und Tiere nicht trinken können. Auch die meisten Pflanzen vertragen kein Salzwasser. Wasser aus Flüssen, Bächen und Seen wird Süßwasser genannt. Natürlich schmeckt es nicht süß, aber es enthält kein oder nur ganz wenig Salz. Für uns Menschen und die Natur ist Süßwasser überlebenswichtig. Allerdings sind ungefähr drei Viertel des gesamten Süßwassers
40 im Eis, z.B. in Gletschern gespeichert und für uns als Trinkwasser nicht verfügbar. Nur ein kleiner Teil des Süßwassers sammelt sich an der Oberfläche, in Bächen, Flüssen und Seen, der Rest befindet sich im Untergrund.

Wenn das gesamte Süßwasser gleichmäßig auf der Erde verteilt wäre, würde es für alle Menschen reichen. Das ist aber leider nicht der Fall. Und so haben manche
45 Menschen Trinkwasser im Überfluss, andere dagegen haben nur sehr wenig oder schmutziges Wasser zum Leben.

Wenn es uns nicht gelingt, mit dem wertvollen Trinkwasser verantwortungsvoller umzugehen, werden wir alle vielleicht eines Tages auf dem Trockenen sitzen.

Aus: „Unterrichtssequenzen“, Deutsch 6. Jahrgangsstufe, Auer Verlag GmbH (abgeändert)